

Preis in Stettin vierteljährlich 1 Thlr.,
monatlich 10 Sgr.,
mit Botenlohn vierfach, 1 Thlr. 7½ Sgr.,
monatlich 12½ Sgr.;
für Preuen vierfach, 1 Thlr. 5 Sgr.

Steinerne Zeitung.

Morgenblatt. Freitag, den 13. Juli.

1866.

Kais.

Deutschland. Berlin, 12. Juli. Dem Bündnis mit Preußen, welches die gemeinsame Garantie des Deutschen Bundes und die Verpflichtung der Verfassung des Parlaments Bebaus Vereinbarung der bündesstaatlichen Verfassung auf der Basis der preußischen Grundzüge enthält, sind nunmehr mit Ausnahme von Luxemburg, Meiningen und Reuss-Greiz, sämtliche von Preußen nicht okkupirte Staaten Norddeutschlands beigetreten. Es sind dies mit Einschluß Preußens und Schleswig-Holsteins 18 Staaten des früheren deutschen Bundes: Anhalt, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Sachsen-Weimar, Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Altenburg-Lippe-Detmold, Schaumburg-Lippe, Neust-Gera, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz, Lübeck, Bremen und Hamburg. Diese Staaten repräsentieren mit der Bevölkerung der Preußischen okkupirten Länder eine Vereinigung von etwa 35 Millionen Deutschen in einem vollkommen geschlossenen Territorialverbande, welche in ihren gewichtigsten politischen und materiellen Interessen auf einander angewiesen sind, und in ihrer Kultur-Entwicklung wie in ihrem religiösen Bekenntnis überwiegend homogen sind. In vielen dieser Staaten sind die Einleitungen zur Verfassung des gemeinschaftlichen Parlaments, welche die Zusammengehörigkeit derselben am besten darlegen wird, auf Grund Reichswahlgesetzes vom 12. April 1849 bereits getroffen.

— Die "Indépendance belge" vom 10. d. M., welche aus dem "Journal de Saint Petersburg" eine gegen Preußen gerichtete verdeckte Drohung citirt, in welcher das preußische Kabinett für das event. Scheitern von Verhandlungen mit Österreich über den Abschluß eines Waffenstillstandes verantwortlich gemacht wird, bezeichnet das genannte Journal als ein Organ des russischen Reichs-Vize-Kanzlers, Fürsten Gortschakoff.

Dieser Behauptung gegenüber sind wir zu der Erklärung ermächtigt, daß Fürst Gortschakoff gegen den Königlichen Gesandten in St. Petersburg jede Beziehung zu dem "Journal de Saint Petersburg" weit von sich gewiesen und ausdrücklich erklärt hat, daß dieser Zeitung kein offiziöser Charakter beiwohne.

Berlin, 12. Juli. Der Siegesrausch der Pariser wegen des neuerrungenen "Sieges Frankreichs" wird hier lebhaft getadelt und ebenso lebhaft vertheidigt.

Die österreichische Posse von dem Geschenk des Königreichs Venetien an Frankreich hätte Preußen sofort damit beantworten können, das frischeroberte Königreich Böhmen, ebenfalls als Kompensationssobjekt dem Kaiser Napoleon zu führen zu legen. Damit würde den siegeslustigen Parisern die schwierige Lage klar geworden sein, in die ihr ritterlicher und stets kluger Monarch durch dieses Danaergeschent gerathen ist. Von dem kriegerischen Geiste und der Sachkenntnis des französischen Volkes erwarten wir übrigens mit Zuversicht diejenige gerechte Anerkennung, die das wahrhaft heldenmuthige Benehmen unserer Truppen im Felde verdient.

Hamburg, 9. Juli. Die Einberufungsordre für die Bewilligten des zu mobilisirenden Hamburgischen Bundeskontingents lautet auf Montag, den 16. d. Mts. Die Bestimmung der Hamburgischen Truppen ist dahingegen bis jetzt unbekannt. — Der frühere Bürgermeister, Senator Dr. Sieveling, soll leider vom Feind besessen sein, und zwar in Folge der politischen Situation. Die hiesige "Reform" giebt dem Senat allein die Schuld, daß es zu einer dringlichen Wiederholung der Wünsche Preußens gekommen sei. Die Verzögerung der Entscheidung und ihrer etwaigen Folgen habe die Hamburgische Diplomatie zu verantworten, nicht die Bürgerschaft. — Hier in Hamburg hat der "Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger" bis gestern, außer sehr beträchtlichen Naturalgaben, 7355 M. Rec. und etwa 1000 Thlr. preuß. vereinnahmt.

— Aus Wien wird der "Magd. 3." geschrieben: Es wird für Sie nicht ohne Interesse sein zu hören, daß die Wendung mit Frankreich keineswegs durch einen plötzlichen Entschluß an maßgebender Stelle herbeigeführt, sondern durch monatlange Überlegung gereift ist. Am demselben 17. Juni, an dem das Kriegsmanifest in der "Wiener Zeitung" erschien, fand sich der Herzog v. Grammont bei dem Grafen Mensdorff ein, um demselben in Namen Napoleons' dessen Dank für die Mäßigung, die sich in diesem Dokumente ausprägte, kund zu geben. Bei der Gelegenheit erhielt der Botschafter von unserem Minister aufs Neue die Versicherung, daß Österreich nichts ferner liege, als Restaurationsgedanken in Italien durchzuführen; daß es im Gegenthell hoffe, in dem bevorstehenden Kampfe eine Gelegenheit zu finden, um sich mit Ehren Venetiens zu entledigen. Legationsrath Müllner von unserer Pariser Ambassade, der sich damals noch hier befand, erhielt bei seiner Abreise zum Fürsten Metternich abermals die Weisung, in der bezeichneten Richtung seine Fühlhörner bei dem Tuilerien-Kabinett auszustrecken. In Folge aller dieser Maßregeln verscherte der Duc de Grammont unserem Minister auf's Allerfeierlichste, daß Österreich der unbedingtesten Neutralität Frankreichs sicher und daß Napoleon trotz alles entgegengesetzten Zeitungsgeredes keinelei Verpflichtung gegen Preußen eingegangen sei. Der Tag von Custoza brachte in dieser Stimmung unseres Kabinetts nicht nur keine Aenderung hervor, sondern beschleunigte die Durchführung des Beschlusses, da in den höchsten Regionen bezüglich der Nordarmee schon am 24. Juni in so fern mifliche Nachrichten därfürten, als man die Überzeugung gewonnen, daß, wenigstens für den ersten Waffengang auf die Unterstützung unserer Deutschen Bundesgenossen nicht zu rechnen sei. Die Form der Übertragung Venetiens an Frankreich statt an Italien wurde diesmal nicht wie 1859 bei der Lombardie aus point d'honneur gewählt (denn der war durch den furchtbaren blutigen Sieg bei Custoza mehr als ausreichend gewahrt), sondern hauptsächlich, um Victor Emanuel die Möglichkeit jeder weiteren

Borwärtsbewegung mit einem Schlag abzuschneiden. Gab Österreich direkt Benedig, so blieb immerhin die Möglichkeit, daß er, gebunden durch Verträge mit Preußen, die Hand nach Triest und Südtirol ausstreckte, wir mithin durch unsere Opfer im Süden keinen Friedensstand erkaufen hätten. Dieser Eventualität ist jetzt vorgebeugt, da zwischen Italien und Österreich eine Provinz liegt, die Frankreich als Depositär bestellt. Mit dem betreffenden Vertrage ist ein Rath unseres auswärtigen Amtes nach Paris gereist; natürlich bietet das Instrument indessen noch mancherlei Lücken dar. So ist die Summe, die Italien unter der Form einer Entschädigung für die Transplantierung der Werke des Festungsviertels an die neue Grenze zahlt, nicht bestimmt; hier begeht man 300 Mill. Frs. Desgleichen sagt man mir, daß die neue Grenze dennoch mehr als das bloße Gebiet des deutschen Bundes bei Österreich lassen wird, indem uns zur Sicherung der Thaler Pässe Verona und das Land zwischen Tagliamento und Isonzo verbleiben soll, damit der ganze Golf von Triest Österreichisch verbleibt und dieser Hafen keine Grenzstadt wird.

Prag, 5. Juli. Folgende Statthalterei-Kundmachung ist erschienen: "Für alle in Böhmen zahlbaren Wechsel, sowie für außerhalb Böhmens domicilierten Wechsel, welche auf in Böhmen ansässige triffen, endlich für eigene Wechsel, welche, wenn auch anderwärts domiciliert, von Einwohnern Böhmens ausgestellt, in so fern sie vom 28. Juni bis 12. Juli fällig sind, wird der Zahlungstag auf 18 Tage nach dem im Wechsel ausgedrückten Zahlungstage hinausgeschoben. Der Zeitraum vom 28. Juni bis 12. Juli wird bei der Wechselverjährungs-Berechtigung nicht in Ansatz gebracht. Diese Wechsel können vor dem auf 18 Tage erstreckten Zahlungstage weder präsentiert, noch protestiert, aber gegen die Wechsel-Berpflichteten innerhalb des Zeitraumes vom 28. Juni bis 16. Juli Regressrechte auf Sicherstellung wegen nichterlangter Annahme, oder wegen Unsicherheit des Acceptanten geltend gemacht werden. Regress auf Zahlung aus solchen Wechselen, welche vor dem 28. Juni fällig waren, kann gegen in Böhmen ansässige Personen vor dem 16. Juli gerichtlich nicht geltend gemacht werden."

Vom Kriegsschauplatze.

— Die "N. Nr. 3." enthält folgende Mittheilung über die Bewilligung der Elbarmee unter dem General v. Herwarth bei Königgrätz:

Am 3. Juli marschierte die Armee auf Nechaniz an dem Bistrik-Bache. Wie sich später herausstellte, sollte der Prinz Friedrich Karl auf der Straße von Gitschin her die österreichische Armee in der Front angreifen. Die Armee des Kronprinzen sollte diesen Angriff durch Vorgehen gegen die rechte Flanke des Feindes, die Elbarmee durch Vorstoß gegen die linke Flanke zu einem entscheidenden machen. Vorher mußte vor letzterer das Dorf Nechaniz genommen werden, um ein Debouchiren über den Bistrikbach zu ermöglichen. Die Avantgarde nahm nach kurzem Artilleriefeuer das Dorf, stellte die von den abziehenden sächsischen Truppen abgebrannten Brücken wieder her und avancierte gegen die jenseitigen Höhen, ohne einen ernsten Widerstand zu finden. Auf den Höhen trat sie in überlegenes feindliches Artilleriefeuer. Erst allmälig konnte eine der feindlichen gleiche und dann überlegene Artillerie in Position gebracht werden, da ein einziges, halb verbranntes Brücken-Defilé den Übergang sehr verzögerte und eine Furt nicht zu finden war. Die große Entfernung, auf welche der Geschützkampf geführt werden mußte, verzögerte den Erfolg. Die zuerst übergegangene Division Canstein wurde daher über Hradec auf Prim in die linke Flanke des Feindes dirigirt. Da man indessen bald übersehen zu können glaubte, daß diese Bewegung nicht rasch genug wirken würde, um die Armee des Prinzen Friedrich Karl zu begagiren, wurde die Division Münster, sobald sie defilirt, durch Lubno gegen einen Wald und von hier gegen Dorf Problus und die Höhen dasselbst zum Angriff geführt, welcher, mit größter Entschlossenheit ausgeführt, bereits um 3 Uhr den Ort in diesseitigen Besitz brachte. Die Division Canstein war unterdessen im heftigen Infanterie-Gefecht vorgedrungen, hatte Prim genommen und sich rechts der Division Münster angeschlossen. Nach diesen glücklichen Gefechten wurde der Rücken der österreichischen Armee so bedroht, daß sie vor gegen sie kämpfenden Armee des Prinzen Friedrich Karl, die von Sadowa her vordrang, um so schluener zu weichen begann. Man sah bereits große Unordnung in den abziehenden österreichischen Kolonnen. Diese steigerte sich bald mit dem weiteren Vorgehen der beiden Armeen, die sich bald zum vernichtenden Schlag die Hand reichen sollten. Die inzwischen auch übergegangene Division Egel schob eine Brigade auf dem rechten Flügel der Division Canstein auf Churbusch vor, welche mit Erfolg trotz des heftigen Granateuers den abziehenden Feind beschleichen ließ, der nun bei dem weiteren Vordringen von Prinz Friedrich Karl in aufgelöster Ordnung gegen Königgrätz zurückging. Die Elb-Armee hat vielleicht 2000 Österreicher, darunter 32 Offiziere, zu Gefangenen gemacht; die meisten fielen der Armee des Kronprinzen in die Hände, als sie sich durch das Vorgehen der Elb-Armee in ihrer Rückzugslinie bedroht sahen. Der Verlust der letzteren läßt sich auf etwa 1800 Mann an Todten und Verwundeten schätzen, darunter 76 Offiziere.

Endlich wird über den Anteil des 6. Armeekorps berichtet: Auf dem rechten Flügel des Feindes drang das 6. (Schlesische) Armeekorps (v. Mutius) vor, welches, rastlos von des Morgens um 6½ Uhr marschirend, um 12 Uhr auf dem Kampfplatz eintraf und, ohne Rücksicht auf die Ermattung der Leute, die Tornister abwarf und in die Schlacht stürzte. Die beiden Detachements bestanden ein Gefecht, das mit der Niederlage der Österreicher endete. Die Österreicher suchten ihrem energischen Andringen dadurch zu begegnen, daß sie sofort eine bedeutende Zahl Geschüze

zusammenzogen und ein mörderisches Feuer auf die beiden anstürmenden Brigaden v. Hohenfeldt und v. Hoffmann richteten; allein die Artillerie der Division unter der vortrefflichen Führung des Majors Bröker, der sofort seine 24 Geschüze in eine Flankensellung führte, dämpfte die Wirkung der feindlichen sehr bald und lenkte das verheerende Feuer der nicht minder trefflich geführten feindlichen Geschüze auf sich. Bald wurden die österreichischen Geschüze genötigt, eine rückwärtige Stellung aufzusuchen. Inzwischen avancirten die beiden genannten Brigaden mit ausgezeichnetem Erfolge, voran die 21er. Der Rückzug des Feindes artete schließlich in eine wilde Flucht aus, nur die Wälle von Königgrätz gestatteten dem Feinde, sich vor einer vollständigen Auflösung zu bewahren. Von der Siegesheure fallen allein 42 Geschüze und 6000 Gefangene auf die Division v. Zastrow und 31 Geschüze hieron auf die Brigade v. Hohenfeldt. Diese Geschüze sind alle unter Kartätschenfeuer erobert worden; nur ein geringer Theil davon wurde verlassen vorgefunden.

— Das Prag bereits von einer preuß. Abtheilung okkupirt worden ist, wird von Wiener Berichten bejaht; Verläßliches ist darüber noch nicht bekannt geworden. Auch verlautet, daß der Badeort Teplitz und die Fabrikstadt Aussig im nördlichen Böhmen am linken Elbufer von einer aus Sachsen vorgerückten Abtheilung unserer Truppen in Besitz genommen worden sind. Die Festungen Königgrätz und Josephstadt befinden sich noch in Feindeshand.

— Nach hier eingegangenen Nachrichten befand sich gestern Abend unsere Garde nur noch eine Meile von Brünn entfernt.

— Vom Kriegsschauplatze der Bundesstruppen haben wir heute noch keine neueren Nachrichten — bald aber werden, aller Voraußicht nach, wichtige Ereignisse von dort kund werden müssen. Die drei preußischen Corps, unter der Leitung des Generals von Falckenstein vereinigt, ziehen von Fulda über Schlueter etc. an den Main und insbesondere auf Frankfurt hinauf, welches Ziel sie, wenn sie auf ihrem Wege keinen Widerstand mehr gefunden hätten, wohl schon heute erreichen müßten. Von der Bundesarmee wissen wir nichts, als daß einzelne Theile bald hier, bald dort, in der ganzen Wetterau und bis Marburg hinauf, erscheinen und wieder verschwinden. Jedenfalls aber wird dieselbe jetzt, wenn sie nicht abgeschnitten werden will, den Preußen am Main, etwa bei Gelnhausen, Hanau etc. sich konzentriert entgegenstellen oder über den Main zurückziehen müssen. Hoffen wir, daß jedes Blutvergießen zwischen Armeen, die nur Seite an Seite gegen gemeinschaftliche Feinde kämpfen sollen, vollends jetzt, wo es den Führern der Bundesarmee selbst schon als unnütz und verspätet erscheinen muß, vermieden werde. Deutschland hat an einem Langensalza genug!

Aus Mainz vom 7. Juli wird gemeldet: "Im Auftrag des Festungsgouvernements ist durch den hiesigen Bürgermeister bekannt gemacht worden, daß bei einer Alarmirung der Garnison die Einwohner in den Häusern bleiben und die Straßen freigelassen werden sollen. Die liegende Brücke von Oppenheim und die Schiffbrücke von Worms sind abgefahren und die erste sowohl als die Schiffe der letzteren hierher gebracht worden."

Amtliche Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Berlin, 12. Juli. Vom Corps des Generals von Mantuffel geht heute auf telegraphischem Wege die Meldung ein, daß gestern, den 11. d., von seiner Avantgarde der Saale-Uebergang bei Haufen und Waldschach, nördlich Kissingen, gegen die Bayern fortgesetzt worden ist. Der diesseitige Verlust unbedeutend, der bayerische stark.

Nach einer über Münster gekommenen telegraphischen Meldung haben bei Dernbach am 4. Juli 4 Bataillone der Brigade Kummer und 6 Bataillone der Brigade Wrangel die bayerischen Divisionen Hartmann und Zollern zurückgeworfen. Der Feind hatte einen Verlust von mehr als 100 Todten und ließ außer einigen 70 Gefangenen mehrere Hundert Verwundete in unseren Händen. Fast ebenso viele Verwundete sollen vom Feinde auf Wagen mit fortgeführt sein. Der diesseitige Verlust beträgt 38 Todte und etwa 250 Verwundete. Gefallen: Major v. Gontard vom 53. Regiment, Hauptmann v. Ledebur und Lieutenant Hesse vom 13. Regiment, Major Rüstow vom 15. Regiment, Hauptmann v. Kanecynski und Lieutenant Piehl vom 55. Regiment. Verwundet: Oberstlieutenant v. Dürre, Hauptmann v. Mayer, Lieutenant v. Wagenhoff vom 13. Regiment, Major v. Brandenberg, Premier-Lieutenant v. Wedel vom 53. Regiment, Lieutenant v. Törke vom 8. Husaren-Regiment.

Am 8. Juli wurde durch Kavallerie des 5. Armeekorps bei Zwittau eine für die österreichische Haupt-Armee bestimmte Proviant-Kolonie nebst Bedeckung, einer Kompanie Deutschmeister, genommen.

Die Großherzoglich Mecklenburgischen und Oldenburgischen mobilen Kontingente rücken, begleitet von den heissen Segeuswünschen der Bevölkerungen ihrer Heimat, auf den Kriegsschauplatz ab. Die Hanseatschen Kontingente haben die Mobilisierung nahezu vollendet.

Paris, 10. Juli. Obgleich die offiziösen Abendblätter die Abreise des Prinzen Napoleon sowohl wie die Ankunft des Prinzen von Neuh als günstige Anzeichen für den Frieden begrüßen, so ist man in der diplomatischen Welt doch geneigt, die Lage ernster aufzufassen. Prinz Neuh, der persönlich hier im besten Andenken steht und in den Tuilerien ohne Zwischen ein gern gesehener Vermittler ist, hat dem Kaiser einen Brief des Königs von Preußen überbracht, in welchem in zuvor kommendster Form auf die dem Grafen von der Golt übermachten Instruktionen als definitives Programm des Berliner Kabinetts hingewiesen wird. Preußen sei zu allen mit seinen und Deutschlands Interessen verträglichen

Konzessionen bereit, aber es glaube eben dieser doppelten Rücksicht wegen nicht über eine bestimmte Grenze der Nachgiebigkeit hinausgehen zu dürfen. Graf von der Goltz aber war durch seine Insstruktionen angewiesen worden, vor allen Dingen hervorzuheben, daß Österreich durch die Abtretung Venetiens allem Anschein nach nur die Möglichkeit gewinnen wollte, den Krieg nach einer Ruhepause mit aller Energie im Norden wieder aufzunehmen. Wenn keine friedlichen Verstechungen ernst gemeint seien, so müsse es sich bei Gelegenheit des Waffenstillstandes auch sofort über die endgültige Friedensbasis aussprechen. Als solche aber stelle Preußen Bedingungen auf, die Österreich bis jetzt alle, mit einer einzigen Ausnahme, zurückgewiesen hat: „Österreich wird aus dem neuen, unter Preußens Leitung stehenden Bunde ausgeschlossen; Preußen erhält die Herzogthümer; Österreich hat eine Kriegs-Entschädigung zu zahlen oder Österreichisch-Schlesien abzutreten“. Das sind die Hauptpunkte, neben denen es noch einige andere von geringerer Wichtigkeit gibt. Daß auch die Herstellung der ungarischen Verfassung von 1848 verlangt werde, ist ein Punkt, den ich noch nicht verbürgen kann. Österreich hat bisher nur in die Annexion der Herzogthümer eingewilligt. Der Kaiser Napoleon führt als Vermittler die Schwierigkeit seiner Lage, ohne jedoch den Muth zu verlieren, daß sich alle Hindernisse überwinden lassen werden; er arbeitet mit einer seltenen Ausdauer den ganzen Tag hindurch und ist heute besser gestimmt, während er in den letzten Tagen ausdrücklich von der Möglichkeit eines Krieges mit Preußen gesprochen haben soll. In Folge der Ankunft des Prinzen von Neuf war die Abreise des Prinzen Napoleon diesen Nachmittag wieder ungewisser geworden; jedoch würde es sich in jedem Falle nur um einen kurzen Aufschub der Reise handeln. Italien hat für sich keine Bedingungen gestellt, welche in den Augen Frankreichs oder Österreichs unannehmbar wären; aber es bringt seinen „Beschützer“ in Verlegenheit durch sein jähres Festhalten an der preußischen Allianz. Der Prinz Napoleon soll beauftragt sein, den König Victor Emanuel auf die Gefahren aufmerksam zu machen, denen Italien sich aussehen würde, wenn es durch seine Haltung nicht einen friedlichen Einfluss auf Preußen ausüben würde. Auch soll der Prinz, wie es scheint, die offizielle Besiegereignung Venetiens einleiten und im Falle des Waffenstillstandes den Italiern Mantua und Peschiera überweisen. Die beiden anderen neutralen Großmächte haben bis jetzt keine Schritte gethan, um Frankreich den Vermittlungsversuch zu erleichtern, sie haben sich begnügt, „ihre Sympathien für die Sache des Friedens“ zu äußern.

Londou, 10. Juli.

Das preußische Bündnadelgewehr beschäftigt auch heute wieder die „Times“. Sie bemerkt: „Wo sich auch Preußen gezeigt hat, sei es in Hannover, Sachsen, Hessen-Kassel oder Nassau, es wurde überall dasselbe Resultat erlangt; die Feinde Preußens sanken vor ihm nieder, wie die unglücklichen Ritter, welche auf die goldene Lanze Alstoffs trafen, und wenn Österreich einen stärkeren Widerstand geleistet hat, geschah es blos, um sich noch aufsässigeres Misgeschick und unheilvollerem Ruin zuzuziehen. Das preußische Bündnadelgewehr ist die große revolutionäre Macht des Tages. Dieses einfache Kunststück, durch welches ein Mann durch drei multipliziert wird, verspricht, die Gegenwart zu ordnen und das künftige Geschick Europas permanent zu affizieren. Es gibt nichts merkwürdigeres in der Geschichte, als daß man Preußen so viele Jahre gestattet hat, in Europa wenigstens ein Monopol des Hinterladungsgewehrs zu besitzen. Die Leichtigkeit, mit welcher diese Waffe die revolutionäre Bewegung vor 17 Jahren in Baden erstickte, wurde zur Zeit bemerkt, aber sonderbarerweise hielt Niemand die Lektion der Erinnerung wert. Die nämlichen Österreicher, welche vor zwei Jahren dabei standen und sahen, wie das Bündnadelgewehr eben so furchterlich unter den Dänen, wie so eben unter ihnen selbst, wütete, gingen nach Hause und hatten von ihrer Erfahrung nichts gelernt. Obgleich Italien vor Allem eine tüchtige Armee wünschte und von dem ersten Augenblide seiner geheimten Existenz auf einen Feldzug gegen Österreich zur Erwerbung Venetiens dachte, so vernachlässigte es doch dieses einfache Mittel, sich über seinen Gegner das Übergewicht zu verschaffen. Wir, die wir eine an Zahl kleine, aber an Qualität ausgesuchte Armee haben und vielleicht mehr als sonst Jemand die Werkzeuge bedürfen, um die Anzahl unserer Soldaten zu vermehren, sind eben so zurückgeblieben und haben bei unseren ungeheuren Militär-Ausgaben nicht einige Hunderttausend Pfund gefunden, um unsere Truppen wirklich kriegstüchtig zu machen, und Frankreich, welches die erste Militärmacht Europas sein will, sieht sich in diesem Augenblick der Prüfung eben so unversorgt, wie das übrige Europa. Der Vortheil, den Preußen auf diese Weise ehrlich und ehrenvoll durch sein besseres Urtheil und seine sorgfältigere Prüfung erreicht hat, ist natürlich nur temporär, aber so lange er dauert, ist er vollständig, bündig und entscheidend.“

Newyork, 30. Juni. In fünf Grafschaften Florida's ist das Kriegsgefecht in Kraft gesetzt worden, weil die bürgerlichen Behörden ihrer Pflicht, loyale Einwohner zu beschützen, nicht nachgekommen waren. — Die Radikalen treffen, wie es heißt, Anstalten, um dem Einfluß des Nationalklubs entgegenzuwirken; sie wollen General Grant als Kandidaten für die Präsidentschaft aufstellen. — Berichte aus Mexiko von Kaiserlicher Seite behaupten, daß die noch in den Provinzen Sonora und Sinoloa befindlichen republikanischen Truppen nach der amerikanischen Grenze gedrängt werden.

Pommern.

Stettin, 13. Juli. Zur Berathung über die durch die heisste Cholera-Epidemie eingetretenen Notstände fand gestern im Börsengebäude eine Versammlung statt. Hr. Polizei-Direktor von Warnstädt teilte zuvor mit, daß bis jetzt in Stettin 278 Familien ihren Vater, ihre Mutter oder beide Eltern verloren haben und daß aus früherer Zeit noch ein für gleiche Zwecke gesammelter Fonds von etwa 1900 Thlrn. vorhanden sei. Nach einer längeren Debatte, bei welcher Hr. Bankdirektor Barselow mitteilte, daß ihm bereits privat 100 Thlr. zur Disposition gestellt seien und noch fernere Beiträge in Aussicht ständen, wählte die Versammlung einen Comittee, welches die erforderlichen Sammlungen veranlassen und die nötigen Recherchen über die Bedürftigkeit bewirken wird, bestehend aus den Herren Präsident Heindorf, Bankdirektor Barselow, Prediger Schiffmann, Banquier Abel, Dr. Treuenfels, Prof. Kühr, Dr. Lichtheim, Kaufmann Dorfseid, Manu, Dr. Gränkel, Rind, Köhn und Dittmer. Einige dieser Herren werden speziell für die

Wiederherstellung einer Suppenanstalt Sorge tragen, aus welcher die bedürftigen Hinterbliebenen der an der Cholera Verstorbenen auf bestimmte Zeit Suppe unentgeldlich, andere Einwohner solche aber zum Kostenpreise erhalten sollen.

— Gestern Abend trafen hier wieder etwa 1100 österreichische Gefangene ein, welche sofort nach Cörlin weiter befördert wurden.

— (Schwurgerichtsstellung vom 12. Juli.) Die Arbeiter Aug. Friedr. Berg aus Klein Stolzenhagen, Wilh. Berg aus Gohlow, Wilsnak aus Bredow, Krause, Wagner und Krüger aus Züllichow, Jensch aus Klein Stolzenhagen, Meike aus Bredow und Klawitter aus Gohlow standen heute unter der Anklage der vorsätzlichen Körperbeschädigung eines Menschen, welcher den Tod desselben zur Folge gehabt, resp. der Beleidigung an einer Schlägerei, bei welcher ein Mensch getötet worden. Die Angeklagten, welche sämtlich in der Kleef'schen Fabrik beschäftigt waren, zeichneten am 14. März d. J. in einer besonderen Stube des Bartelt'schen Schanklokals in Bredow, während sich in der eigentlichen Schankstube Arbeiter aus dem Vulkan befanden, mit welchen erstere in Streit gerieten. Als der Aug. Berg hierbei einen großen Stock, einen s. g. Spieker, welcher unten mit einem eisernen Ringe und Stachel versehen, in der Luft schwenkte, stand der 36 Jahre alte Tischler Dettloff, der bis dahin ruhig am andern Ende des Schankzimmers gesessen hatte, auf, trat den Kleef'schen Arbeitern entgegen mit der freundlichen Bitte, doch Ruhe zu halten und sich nicht zu schlagen. Als er aber in beruhigendem Tone zu Aug. Berg sagte: „wozu soll denn der große Stock dienen?“ schlug ihm der Arbeiter Krause dreimal mit einer Champagnerflasche über den Kopf, so daß diese in Stücke zersprang und daß das Blut dem Dettloff über das Gesicht strömte. Zugleich stürzten alle Angeklagten auf den Dettloff ein, wobei Wilsnak mit einem Taschenmesser und A. Berg mit seinem Spieker auf den Dettloff einhielt, so daß dieser betäubt auf seinen Sitz zurückfiel. Jetzt drang der Tischler Dorn von außen mit vieler Mühe durch die von Wagner zugehaltene Thür in die Stube und versuchte den Dettloff, der ihm mit schwacher Stimme zurrief: „Ach Dorn!“ aus den Händen seiner Angreifer, die in tierischer Wuth auf den wehrlosen Mann einhielten, zu befreien, wobei er selbst aber mehrere Stiche auf Kopf und Rücken erhielt. Zwar gelang es dem Dorn endlich den Dettloff aus der Thür hinauszudringen, wurde aber selbst wieder zurückgezogen und mit Stichen und Schlägen gemitschelt. Dettloff hatte sich sofort zu dem in der Nähe wohnenden Barbier Poleski begeben und ersuchte denselben mit schwacher Stimme ihn zu verbinden. Dieser wischte ihm das Blut aus dem Gesichte; Dettloff rief: „Poleski, mein Arm!“ Kaum hatte aber Poleski den Arm aufgeschnitten, als das Blut aus der Wunde herausprahlte, Dettloff tief Atem holte und verschied. Er war kaum 7 Minuten bei Poleski gewesen. Bei der Sektion der Leiche fand sich unter mehreren anderen eine 1 Zoll 7 Strich lange weit flassende Wunde am linken Oberarm, welche 1 Zoll tief in die Muskulatur und 3½ Zoll tief in den Arm eingedrungen und die große Stammader des Armes durchschnitten hatte. Hauptsächlich diese Wunde hat nach ärztlichen Gutachten den Tod des Dettloff durch Verblutung herbeigeführt und behauptet die Anklage, daß diese Wunde ihm vorsätzlich durch den Arbeiter Aug. Berg zugefügt ist. — Die Beweisaufnahme bestätigte nun auch die Behauptungen der Anklage und wurden die Angeklagten in Gemäßheit des Verdicts der Geschworenen und zwar: Der August Berg wegen vorsätzlicher Körperverletzung mit tödlichem Erfolge zu 10 Jahren Zuchthaus, die übrigen wegen Theilnahme an einer Schlägerei, bei welcher ein Mensch getötet, je nachdem sie mehr oder weniger belastet erscheinen, der Wilh. Berg und der Jensch zu je 2 Jahr Gefängnis, der Wilsnak zu 1 Jahr Gefängnis, der Wagner zu 1 Jahr 3 Monat Gefängnis, der Krüger, Meike und Klawitter je zu 3 Monat Gefängnis verurtheilt, die beiden Berg und der Jensch auch sofort in Haft genommen. Der mitangeklagte Arbeiter Krause aus Züllichow ist inzwischen zum Militär eingezogen und behielt sich der Staatsanwalt die Verfolgung desselben auf später vor.

— Heute wird der Tod des Majoratscherrn Frhrn. Friedrich v. d. Landen-Wakenitz zu Clevenerow, geboren zu Boldevitz auf Rügen, in Neuvorpommern gemeldet, welcher als Rittmeister beim pommerischen schweren Reiter-Regiment eingetreten, am 5. Juli zu Mechaniz bei Königgrätz an den am 3. Juli erhaltenen schweren Wunden gestorben ist.

— Der praktische Arzt und Wundarzt Dr. Thuiskon Hermann Rath, welchem die Befugnis zum Selbstdiopenstern der nach homöopathischen Grundsätzen bereiteten Arzneimittel ertheilt ist, hat sich in Stralsund niedergelassen. Der Apotheker erster Klasse Carl Julius Theodor Küste hat auf Grund erhalten Konzession zu Nichtenberg eine Apotheke angelegt und eröffnet. Der Lehrer Theodor Weissenberg zu Greifswald ist als ordentlicher Lehrer an der dortigen zweiten Läuter-Schule angestellt worden.

Stargard, 12. Juli. Von den österreichischen Gefangenen, die gestern hier durchpaßten, sind zwei Verwundete hier geblieben und dem Lazareth überwiesen worden.

— Am 9. d. fand der Parzellenvärter Biegenhagen in der Ihna am Fußsteige nach Klemptin eine männliche Leiche. Am Halse hatte dieselbe eine Schnittwunde von 4—5". In der Leiche wurde der Bohrschmidt Julius Glotow erkannt.

— Am 9. Juli, Nachmittags 4 Uhr, brach in der Scheune des Kossäthen Lange in Kunow a/Str. Feuer aus, welches die Wirthschaftsgebäude, Scheune, Ställe und Speicher, sowie das Wohnhaus des Kossäthen Tornow einäscherte.

— Der Pastor Dondorf, bisher in Gienow, Synode Labes, ist zum Pastor in Pansin, Synode Jakobshagen, erwählt und in sein neues Amt eingeführt worden.

Cöslin, 10. Juli. Aus der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung teilten wir mit, daß die Rathsherrnwahl bis zur nächsten Versammlung ausgezögert ist. Es sind bis jetzt 29 Erkrankungen und 13 Todesfälle vorgekommen.

Colberg, 11. Juli. Gestern Nachmittag gegen 5 Uhr brach in der Dünstraße im Hause des Tischlers Mielke in einer Dachkammer Feuer aus. Es gelang den umstehend und zweckmäßig geleiteten Bemühungen unter spezieller Aufsicht der kommissarischen Bürgermeisters Roth, das Feuer bald zu dämpfen und so gröberen Schaden zu verhüten. Es ist nur das Dach beschädigt. Die Entstehungsursache scheint noch nicht ermittelt.

— Der diesjährige Jahrmarkt ist im Verhältniß zu früheren Jahren nur schwach besucht und auch der Verkehr gerade nicht be-

deutend. Auch in dieser Beziehung übt der Krieg einen großen Einfluß aus.

Neueste Nachrichten.

Vardubik, 10. Juli. (Verspätet eingegangen.) Trotz des schlechten Wetters der letzten Tage ist der Gesundheitszustand der beiden, jetzt bereits in Mähren operirenden Armeen verhältnismäßig ein sehr günstiger. Für die Heilung der Verwundeten zeigt das Wetter sich wohlthätiger als die frühere Hitze. Der Anfang sehr fühlbare üble Wille der böhmischen Bevölkerung schlägt in gutes Einvernehmen mit dem preußischen Militär um, wozu die veröffentlichten Proklamationen viel beigetragen haben, auch die Verbiegung wird dadurch bedeutend erleichtert. Wesentlich für die veränderte Stimmung der Bevölkerung ist die jetzt bis auf Josephstadt und Königsgrätz vollendete Evakuierung des ganzen Königreichs Böhmen von österreichischen Truppen. Die Wirklichkeit der dem Königlichen Hauptquartier attachirten Arme-Polizei-Behörde hat sich hier und in anderen böhmischen Städten als höchst zweckmäßig erwiesen.

Zwittau in Mähren, 10. Juli. (Bis Horris per Courier.) Heute Mittag ist der König von Preußen mit dem großen Hauptquartier hier eingetroffen. Einige österreichische Brigaden sollen nur zwei Meilen nördlich von hier bei Landskron stehen. Truppen des Garde-Korps sind von Hohenmauth über Böhmisches Trübau gegen dieselben detachiirt. Ununterbrochener Vormarsch und sehr ungünstiges Wetter dürften demnächst einen Ruhtag für die Truppen beider Armeen eintreten lassen. Überläufer und Landleute erzählen, daß die österreichische Nordarmee ihren Rückzug in südlicher Richtung fortsetzt. Anderweitige Nachrichten lassen fast vermuten, daß auch die Linie Olmütz-Brünn für eine Aufstellung der Nordarmee nicht festgehalten, sondern beide Plätze der eigenen Vertheidigungskraft überlassen werden sollen, wogegen die ganze österreichische Armee dann eine Stellung an der Donau nehmen würde.

Wien, 11. Juli. (Ueber Paris.) In den hiesigen entscheidenden Kreisen ist, wie man zuverlässig erfährt, noch immer nicht der Entschluß gefaßt, durch Vorlage von Friedenspräliminarien den Waffenstillstand zu ermöglichen. Auch Italien gegenüber soll ein Waffenstillstand ohne Friedenspräliminarien nicht zu erwarten sein.

Florenz, 11. Juli. Der neue Operationsplan Cialdini's für das Vorgehen der italienischen Armee ist, wie zuverlässig versichert wird, von Lamarmora bekämpft, aber von Ricasoli vertheilt und durchgesetzt worden. Der nach dem Rückzuge der italienischen Armee über den Mincio projektierte bloße Belagerungskrieg ist sonach aufgegeben.

Hier eingetroffene Nachrichten aus Ungarn melden, daß dort eine Refraktions im Gange ist, welche auf Widerstand stößt und deshalb zwangswise ausgeführt wird.

Teleg. Depesche der Stettiner Zeitung.

Hauptquartier Zwittau, 11. Juli, Nachmittags. Heute wird in 2 Meilen südöstlich vorgeschohene Stellung nach ununterbrochenen Marschen und Gefechten ein wohl verdienter Ruhtag gemacht. Es ist Regenwetter. Die Marschrichtung der ersten Armee geht auf Brünn, die der zweiten auf Olmütz und die der Elbarmee auf Iglau (an der Westgrenze Mährens gegen Böhmen). Die Österreicher räumten Landskron (in Böhmen 5 Meilen östlich von Hohenmauth), vor dem Gardekorps der zweiten Armee. Österreich scheint die Linie Olmütz-Brünn nicht halten zu wollen. Das Hauptquartier geht morgen nach Czernohora, 3½ Meilen nördlich von Brünn.

Köln, 12. Juli. Die „Kön. 3.“ meldet: Bei Frankfurt sind Bündestruppen in der Zahl von 80- bis 90,000 konzentriert, darunter 15-17,000 Österreicher, 3000 Nassauer und ein Regiment kurhessische Husaren. Das Hauptquartier des Prinzen Alexander und des badischen Kontingents ist am 9. d. nach Bornheim (Dorf ¼ Meile nordöstlich von Frankfurt) verlegt. Bis zum 8. d. war bei Frankfurt nur eine einzige Schanze errichtet.

Wien, 10. Juli. (Ueber Paris.) Graf Mensdorff ist zurückgekehrt und übernimmt wieder die auswärtigen Angelegenheiten. Der heute hier erwartete Erzherzog Albrecht ist zum Befehlshaber und Baron John zum Generalstabschef aller Armeen im Felde ernannt. Ein Gesetz vom 7. d. ermächtigt den Finanzminister, 200 Millionen durch eine freiwillige Anleihe oder vermehrte Staatsnoten-Emission aufzubringen.

Schiffsschiffe.

Swinemünde, 12. Juli, Vormittags. Angelommene Schiffe: Helene, Petersen von Kiel; Jenny, Niejar; Fernbaron, Andersson von Sunderland. Wind: NW. Revier 15 f. Strom eingehend.

Börse-Nachrichten.

Berlin, 12. Juli. Weizen loco preishaltend, Termine unverändert. Roggen in loco bleibt fortwährend gut zu lassen. Offeraten von feinen Gütern sind knapp. Termine wurden Anfangs zu nachgebenden Preisen gehandelt und zwar ½ Br. unter gestrichen Schlussnotierungen. Im Verlaufe befestigte sich die Haltung namentlich für nahe Lieferung, welche durch Deckungsankäufe wieder gehoben; ebenso die späteren Sichten, wodurch der Report nun vollständig gezwungen ist. Gel. 1000 Etr. Hafer effektiv in seiner Ware gut verkauflich. Termine höher.

Rüb verfolgte auch heute weichende Tendenz und konnte man neuerdings ca. ¼ Br. pr. Etr. billiger ankommen. Spiritus verfehlte in seiner Haltung vorhergehend war die Haltung matt, erholt sich aber bald und sind die Schlussnotize gegen gestern etwas höher.

Weizen loco 44—68 ff. nach Qualität, ord. bunt poln. 54 ff. weißbunt poln. 61 ab Bahn bez., Lieferung pr. Juli-August 59 ff. nominal, September-Oktober 60% ff. nominell.

Roggen loco 79—80 pf. 42½, ½ ff. ab Kahn, Bahn und Boden bez., 81—82 pf. 43, ½ ff. ab Kahn bez., 80—81 pf. ab Boden mit ½ ff. Aufzug gegen September-Oktober getanzt. Juli 42, 41½, 42½ ff. bez., Juli-August 41½, 41¾, 42 ff. bez., August-September 42, 41½, 42 ff. bez., September-Oktober 42½, 42, ¼ ff. bez. u. Br., 42½ ff. Br., Oktober-November 42½, 42, ¼ ff. bez. u. Br., 42½ ff. Br.

Hafer loco 24—30 ff. Juli 27 ff. bez., Juli-August 26½ ff. bez. n. Br., ¾ ff. Br., August-September 26 ff. bez., September-Oktober 25½ ff. ff. bez., Oktober-November 25 ff. bez.

Ebsen, Körnwaare 54—60 ff. Futterwaare 43—50 ff. Winterraps pr. September-Oktober 80 ff. Br., 75 ff. Br.

Winterrüben pr. September-Oktober 76 ff. Br., 74 ff. ff. Br.

Rübel loco 13½ ff. Br., Juli 11½, 1½ ff. ff. bez., Juli-August 11½, 1½ ff. ff. bez., August-September 11½, 1½ ff. ff. bez., September-Oktober 11½, 1½ ff. ff. bez., Oktober-November 11½, 1½ ff. ff. bez.

Spiritus loco ohne Fass 13½, 1½ ff. ff. bez., Juli und Juli-August 13½, 1½ ff. ff. bez., Br. II. ff. ff. bez., September-Oktober 13½, 1½ ff. ff. bez., Br. II. ff. ff. bez., October-November 14 ff. ff. ff. bez., 13½ ff. ff. ff. bez.

Dividende pro 1865.		Zf.	to.	to.	IV.	4	—	B	Rhein.-Nahe. gar.	4	90 1/2	z	Sächsische	—	4	87	bz	Bank- und Industrie-Papiere.								
Aachen-Düsseldorf	3 1/2	3 1/2	—	—	cc.	1	V.	4	89 1/2	bz	do. II. Em. gar.	4	90 1/2	bz	Schlesische	—	4	89 1/2	B	Dividende pro 1864.	Zf.					
Aachen-Maastricht	0	4	33 1/4	bz	do.	Ds.	Elb.	4	—	G	Rissan-Kozlov	5	75	B	Hypothek.-Cert.	4	97	G	Prens. Bank-Anth.	10 1/2	4 1/2	142	G			
Amsterd.-Rotterd.	7 1/4	4	106	G	do.	do.	II.	4	—	B	Rig-Dänab.	5	79	G	Ausländische Fonds.	Zf.										
Bergisch.-Märk. A.	9	4	140 1/2	bz	do.	Drt.-Sest.	4	—	B	Russ.-Cref. K. G.	4	—	bz	Oesterr. Mot.	5	45	G	Berl. Kassen-Verein	8 1/4	4	135	G				
Berlin-Anhalt	13	4	200	B	o. o.	II.	4	90	G	do. do.	II.	4	—	do. Nat.-Anl.	5	49 1/2	bz	Pomm. R. Privatbank	—	4	85	G				
Berlin-Hamburg	9 1/2	4	152	bz	Berlin-Anhalt	4	88	G	do. do.	III.	4	—	do 1854r Loose	4	54	B	Danzig	7 1/2	4	100	B					
Berlin-Pots.-Mgdb.	16	4	194	bz	do.	do.	4	88	G	Stargard.-Posen	4	—	G	Königsberg	6 1/2	4	101	G								
Berlin-Stettin	—	4	121	bz	Berlin-Hamburg	4	—	G	do. do.	II.	4	—	do Creditloose	—	52	bz	Posen	6 1/2	4	91	G					
Böhm. Westbahn	5	5	56	bz	do.	do.	II.	4	—	bz	do. 1860r Loose	5	58	bz	Magdeburg	5 1/2	4	85	G							
Bresl.-Schw.-Freib.	9	4	131 1/4	B	Berl.-P.-Mgd. A.	4	88	B	do. do.	II.	4	—	do 1864r Loose	—	32	G	Pr. Hypothek.-Vers.	11 1/2	4	107	bz					
Brieg.-Neisse	5 1/2	4	88	bz	do.	do.	B	4	88	B	Sachsen.	3	207	bz	Braunschweig	0	4	79	bz							
Cöln-Minden	—	4	146	bz	do.	do.	C.	4	84 1/2	bz	Thüringer	4	87 1/2	G	Weimar	6 1/2	4	92	G							
Cos.-Odb. (Wilh.)	2 1/4	4	48	bz	Berlin-Stettin	4	—	G	do.	III.	4	87 1/2	G	Insk. b. Stg. 5. A.	5	60 1/2	bz	Rostock (neue)	—	4	107 1/2	G				
do. Stamm.-Pr.	—	5 1/2	72	G	do.	do.	II.	4	82 1/2	bz	do.	IV.	4	96	G	Gera	7 5/8	4	100	G						
do. do.	—	5	76	G	do.	do.	III.	4	82 1/2	bz	Russ.-engl. Anl.	5	83	G	Thüringen	4	4	63 1/2	bz							
Löbau-Zittau	—	4	—	bz	do.	do.	IV.	4	92	bz	do. do.	3	50	G	Gotha	7 1/2	4	93	G							
Ludwigsh.-Bexbach	10	4	140	G	Bresl.-Freib.	D	4	—	Freiwillige Anl.	4	92 1/4	bz	do. do.	1862	5	83 5/8	bz	Hannover	—	4	81	bz				
Magd.-Halberstadt	—	4	185	bz	Cöln-Crefeld	4	—	bz	Staatsanl.	1859	5	98 3/4	bz	Russ. Pol.Sch.-O.	4	59 1/2	bz	Bremen	6 1/2	4	107 1/2	G				
Magdeburg-Leipzig	—	4	245	B	Cöln-Minden	4	93 1/2	G	do. 54, 55, 57,	59, 56, 64	4	92 1/4	bz	Luxemburg	6	4	70	G								
Mainz-Ludwigsh.	—	4	122 1/4	bz	do.	do.	II.	5	99 1/2	G	do.	50/52	4	85	bz	Darmst. Zettelbank	7 1/2	4	92	G						
Mecklenburger	3	4	66	bz	do.	do.	4	88	G	do.	1853	4	85	bz	Darmstadt	6 1/2	4	76	bz							
Niederschl.-Märk.	—	4	85	B	do.	do.	III.	4	84	B	do.	1862	4	85	bz	Amerikaner	6	71 5/8	bz	Leipzig	—	4	74 1/4	bz		
Niederschl. Zweigb.	—	4	64	bz	do.	do.	4	91 1/4	G	Staatschuldsch.	3 1/2	79 3/4	bz	Meiningen	7	4	92 3/4	G								
Nordb., Fr.-Wilh.	—	4	62	bz	do.	do.	IV.	4	82 5/8	bz	Staats-Pr.-Anl.	3 1/2	115	bz	Koburg	8 1/4	4	90	G							
Überschl. Lt. A. u.C.	10 1/2	3 1/2	158	bz	Cosel-Oderberg	4	81	B	Kur. u. N. Schld.	3 1/2	80	G	Dessau	0	0	0	1/8	B								
do. Litt. B.	10 1/2	3 1/2	141 1/2	bz	do.	do.	III.	4	80	G	Odr.-Deich.-Obl.	4	—	bz	Oesterreich	—	4	53	bz							
Österr.-Frz. Staats	—	5	91	bz	Magd.-Halberst.	4	93	G	Berl. Stadt-Obl.	4	97 3/4	bz	Gefn	—	4	28	bz									
Jppeln-Tarnowitz	3 1/4	5	70 1/2	bz	—	Wittenb.	3	64 3/4	bz	do.	do.	3 1/2	93	bz	Moldauische	0	4	20	bz							
Rheinische	—	4	112	bz	Magd.-Wittenb.	4	89 1/2	B	Börsenh.-Anl.	5	96	bz	Disc.-Comm.-Anth.	—	4	93	bz									
do. St.-Prior.	—	4	—	G	Mosk. Rjäg. gar.	5	83	bz	Kur. u. N. Pfdb.	3 1/2	78 1/2	bz	Berl. Handels-Gesellsch.	8	4	100	bz									
Rhein.-Nahebahn	0	4	27 1/4	bz	Niederschl.-Mrk.	4	85	B	do. neue	4	87 1/2	bz	Schles. Bank.-Verein	—	4	108	B									
Rh.-Cref.-K.-Gladb.	5	3 1/2	—	—	do.	do.	conv.	4	86	G	Ostpreuss. Pfdb.	3 1/2	—	bz	Ges. f. Fab. v. Eisbd.	5 1/2	5	92	B							
Russ. Eisenbahn	—	5	72	bz	do.	do.	-	III.	4	84	B	do.	81 3/4	bz	Dess. Cont.-Gas-Ak.	11	5	139	bz							
Stargard.-Posen	4 1/2	3 1/2	88 1/2	bz	do.	do.	-	IV.	4	84	B	Pomm.	3 1/2	78	bz	Hörder Hütten	—	5	87 1/2	G						
Oesterr. Südbahn	—	4	96	bz	Niedschl.Zwb. C.	5	97	G	Posensche	—	4	87 1/2	bz	Minerva Bergw.-A.	—	5	33 1/2	G								
Thüringer	—	5	127 1/2	bz	Oberschl. A.	4	—	—	do.	do.	3 1/2	—	Wechselcours.	Zf.												
Prioritäts-Obligationen.																										
Aachen-Düsseldorf	4	—	—	B	do.	B.	3 1/2	74 1/2	G	Schlesische	3 1/2	—	bz	Amsterdam kurz	5	143 1/2	bz	Gold- und Papiergele.	Zf.							
do. II. Emission	4	—	—	B	do.	C.	4	87	B	Westpreuss.	3 1/2	74 1/4	bz	do. 2 Mon.	5	142 1/8	bz	Fr. Bkn. m. R.	—	G	Napoleons	5 10 1/2	be			
do. III. Emission	4	—	—	bz	do.	D.	4	87	B	do.	4	81 3/4	bz	do. 2 Mon.	5	140 1/4	bz	— ohne R.	98	G	Louisd'or	110 1/2	B			
Aachen-Mastricht	4	—	—	G	do.	E.	3 1/2	74 3/4	G	do. neue	4	—	bz	Hamburg kurz	3 1/2	151 3/4	bz	Oest. öst. W.	79	bz	Sovereign	6 20 1/2	bz			
Aachen-Mastricht II.	5	54	B		do.	F.	4	90 1/2	G	do. neue	4	—	bz	Frankf. a. M. 2.M.	4	150 1/4	bz	Poln. Bankn.	—	—	Goldkronen	9 7 1/2	bz			
Bergisch.-Märk. conv.	4 1/2	93	G		Oesterr. Franz.	3	225	G	Pomm. Rentbr.	4	87 3/4	G	London 3 Mon.	6	6 18 1/2	bz	Petersburg 3 W.	6	73 1/2	bz	Russ. Bankn.	67 3/4	bz	Goldpr. Z.-Pf.	458 1/2	bz
do. do.	4	93	G		Rheinische	4	—	B	Posensche	4	85 3/4	bz	Paris 2 Mon.	3 1/2	79 11 1/2	bz	Doors	1 11 1/4	G	Friedrichsd.	113 1/2	bz				
do. do.	3 1/2	72	bz		do. v. St. gar.	3 1/2	—	B	Preuss.	4	86 1/2	B	WienOest. W. 8T.	5	78	bz	Warschau 8 Tage	6	67	bz	Imperialien	5 14	G	Silber	29 29	G
do. do.	3 1/2	72	bz		do. 1858. 60.	4 1/2	90 1/2	bz	Westf.-Rh.	4	—	bz	Bremen 8 Tage	5	109 7/8	bz	Dukaten	3 4 5/8	bz							

do. III. B. [3½] 72 bz

Geboren: Ein Sohn: Hrn. H. C. Stuthmann in Pasewalk. — Eine Tochter: Hrn. Schmitz (Stettin). **Gestorben:** Herr Otto Weißig [25 J.] (Stettin). — Tochter Elisbeth [2 J.] des Herrn Albert Schwinnig (Stettin). — Sohn Paul des Herrn A. B. Nischelsky (Bredow). — Frt. Emilie Wegner [18 Jahr] (Oberwick). — Herr J. Raumann [71 Jahr] (Stettin). — Herr Emil Schmidt [20 J.] (Büllchen). — Frau M. Klebow geb. Groß (Stettin). — Handlungs-Commiss Eugen Süßner [22 J.] (Stettin). — Sohn Albert [7 J.] des Herrn B. Ed. Wintler (Stettin). — Frau Wittwe Karow geborene Schmidt (Stettin). — Frau Wittwe Schorle geb. Scheffler [64 J.] (Stettin). — Eigentümer Fr. Schöppel [38 J.] (Bredow-Antheil). — Frau Wittwe Deggins Kück geb. Heuer [94 J.] (Bredow).

Kirchliches.

Schloßkirche:
8 Uhr: Kirchl. Betstunde.

Todes-Anzeige.
Heute Nachmittag starb nach achtjährigen Leiden meine
liebe Frau u d' unsere gute Mutter **Albertine Hahnmann**,
geb. **Mohl**, welches hiermit allen Bekümmten
anzeigen
Stettin, den 12. Juli 1866.

Schmiedemstr. **Hamann** nebst Kinder.
Die Beerdigung findet am Sonnabend Nachmittag um
5 Uhr vom Trauerhaus Obermühle 43 aus statt.

Patriotischer Krieger-Bund.

Arbeitsm. Joh. Mielke, Mitglied der 5.
triotischen Krieger-Vereins, ist gestorben.

Um zahlreiche Beteiligung bei dem Begräbniß des dahin-
geschiedenen Kameraden eracht
Der Vereins-Vorstand.
Bei dem Central-Comité des Preußischen Vereins zur

Pfleg im Felde verwundeter und erkrankter Krieger sind ferner die nachstehenden Geldbeiträge eingegangen:

Gabriel bes. Oscar Krause 12 R \AA . Jahresbeitr. Justizr.
a. D. v. d. Kuesbeck auf Löwenbruch von seiner Familie,
seinen Wirtschaftsbeamten, seinen Tagelöhnern z. 20 R \AA
2 Igr. 6 S \AA . Lokalverein zu Brandenburg 50 R \AA . Durch
das Landr.-Amt zu Reichenbach i. Sch.: 1. von der Gem.
Gr. Elguth 19 R \AA . 10 Igr. 2 S \AA . 2. d. Steinbauerstr.
Dähnel zu Ober-Seelau 25 R \AA . 3. dem Ger.-Schreiber
Wagner zu Grasdorf als Ertrag einer Samml. 11 R \AA
4. Von einem Uingen. 5 Igr. Ritterherrn von Usedom
Jahresbeitr. 4 R \AA . Frau v. Usedom 25 R \AA . Herr von
Waldbow auf Merenthin 500 R \AA . G. 4 R \AA . Hr. Dauel
2 R \AA . Unterstaatssektr. v. Grüner 300 R \AA . Fr. Gutsbes.
Müller 300 R \AA . Herr Graf v. Kerard 5000 R \AA . Kam-
merger. Rath Hoppe 7 R \AA . Ihre K. Hoheit Hr. Prin-
zessin Marianne der Niederlande 1000 R \AA . Kr.-Ver.
f. b. Kreis Wehlau zu Tapian 200 R \AA . Prof. Gustav
Magnus 50 R \AA . Wirtl. Geh.-Kriegs-Rath Naunestier
10 R \AA . F. P. 25 R \AA . Loge Louise z. Unsterblichkeit zu
Weseritz 100 R \AA . Urw. d. Fallenburg-Kreises 20 R \AA .
Graf zu Solms-Baruth 100 R \AA . Gen. Superint. Dr.
Hoffmann 20 R \AA . Dir. d. Köln-Mindener Eisenb.-Ge-
leitsh. 4000 R \AA . Hr. Künne 5 R \AA . G. W. in Erfurt
10 R \AA . Superint. Steller in Halle i. W. 8. 25 R \AA .
Durch dens. als Ertrag einer Samml. in d. dort. Kirche
16 R \AA . 5 Igr. Hr. Gebr. 15 Igr. Stabs-Arzt Dr.
Fischer 20 R \AA . Rechts-Anw. Holtz 5 R \AA . Dan 1 R \AA .
Hrl. H. v. Herwarth 1 R \AA . Hr. M. Adler 1 R \AA . Geh.
Rath S. 50 R \AA . v. W. 5 R \AA . Mertins 1 R \AA . F. M.
S. 5 R \AA . D. Samml. a. d. Thür d. St. Johanniskirche
zu Spandau 6 R \AA . Uingen. in Spandau 1 R \AA . Getrei-
behändler Schulze zu Voessau 5 R \AA . Rittergutsbes. Lemjel
10 R \AA . Dr. Siemers in Woerlitz 20 R \AA . Gemeinde
Bornim 6. Potsdam 88 R \AA . Aus Provinz Kreis Tłatom
40 R \AA . Kr.-Ver. in Tłatom 100 R \AA . Hr. n. Frau Gräfin
Ranitz in Paulang 50 R \AA . Dame Comité des Hilfs-
Vereins i. Uingen 50 R \AA . Herr R. v. Soldern-Biesenthal
10 R \AA . Hrl. v. Poser 1 R \AA . Dienerschaft d. Herrn v.

Heimann 10 Rth. 1½ Jgr. v. B. 2 nur. Dr. v. Bülow
u. Frau 25 Rth. Sammlung am Dönhofplatz 92 Rth.
9 Jgr. Sammlung am Gensd'ärmen-Markt 108 Rth.
13½ Jgr. Präf. v. Göye 25 Rth. Dr. Blüthing 1 Rth.
Herr Freund 1 Rth. R. 1 Rth. Herr Mosenz 10 Rth.
Rechnung-Rath Lundblad 5 Rth. Geh. Reg.-Rath Hahn
10 Rth. Fr. Marie Bartels 8 Rth. Dr. v. Sobeck 10 Rth.
13 Postanweis. 240 Rth. 27½ Jgr. Dr. Carius 15 Jgr.
Geh. Reg.-Rath Graf v. Schlieffen 100 Rth. v. d. Lehr-
fränzen 21 Jgr. Dr. G. Schottberg 3 Rth. Fr. Jun-
u. Suzanne Wittig 2 Rth. Dr. Ref. Ritten 2 Rth. Fr.
Fuerst 5 Rth. Conßt.-Rath Roth 2 Rth. Dr. Landrath
Graf Goltz 543 Rth. Herr Risselmann in Goßbach
107 Rth. 4 Jgr. Fr. Ver. Heiligenstein 126 Rth. Dr. v.
d. Hagen, Buchholz 110 Rth. 19½ Jgr. B. d. Frauen-
Verein zu Cottbus 124 Rth. Landr. Amt zu Friedeberg
270 Rth. Dr. Dedow 10 Jgr. Landrath Persius in Seyrig
200 Rth. Dr. Geh. Reg.-Rath von Zander 1 Rth. E.
E. R. 3 Rth. Fr. v. R. 5 Rth. Commerz.-Rath Geese
100 Rth. Fr. v. Bornstedt in Stargard 10 Rth. Ungen.
3 Rth. Unteroff. Schumann und Cons. 14½ Jgr. Herr
Cond. Schütz und Frau 1 Rth. 15 Jgr. Tischler Hennig
1 Rth. 15 Jgr. Dr. Seehanjen 5 Rth. Ober Reg.-Rath
v. Massow 25 Rth. Superint. von Lühmann 12 Rth. 5 Jgr.
Pastor Knittel in Frauendorf 4 Rth. Dr. v. Winterfeldt
in Cottbus 25 Rth. Bisch. v. Ratzenau 3 Rth. Dr. Stengel
in Potsdam 50 Rth. Dr. Maass 3 Rth. L. Hauptmann
in Stralendorf 5 Rth. Ritterguts-Besitzer von Hertwig in
Groitzsch 25 Rth. Dr. v. Kästner in W. 10 Rth. Coestorfine
b. Lobsdorf 12 Rth. Dr. E. v. G. in Lasowitz 5 Rth.
Dr. v. Harder in Kessawitz 5 Rth. Dr. Dr. R. 10 Rth.
Dr. Hoffmann in Potsdam 10 Rth. Dobhoisstaedt 1 Rth.
Pred. Mylius in Gr. Kreuz 34 Rth. Ungen. in Reckling-
hausen 10 Rth. Fr. Pauline u. Anna v. Wehr 12 Rth.
Fr. Anna 5 Rth. 3 5 Rth. Dr. Simrodt 2 Rth. Dr. H.
P. 1 Rth. P. P. 1 Rth. Potsdam 10 Rth. Dr. Wer-
ninger 2 Rth. Maler Schied 1 Rth. Herr Leuchtmann
10 Rth. Dr. E. Hoppe 100 Rth. Dr. Ringk 2 Rth. M.
S. 2 Rth. Frbr. v. Ritschein 25 Rth. Herr v. Kus-
cunsky 25 Rth. Dr. Henckels 50 Rth. Dessen Personal
21 Rth. Dr. Reg.-Rath Bacher 10 Rth. Dr. Streu 1 Rth.
Dr. Gärtner 5 Jgr. Dr. Tuchle gelämm. 5 Rth. 7½ Jgr.
Dr. Superint. Guthle 10 Rth. Dr. Insp. Marth 2 Rth.
10 Jgr. Dr. Franz Wendelssohn 250 Rth. 2. B. 15 Jgr.
Dr. F. Neubert 5 Rth. Dr. v. Bildt 5 Rth. Ungenannt
in Schweidnitz 2 Rth. Herr. E. v. Hartmann 25 Rth.
Fr. Kammer-Ger.-Rath. Stachow 50 Rth. Dr. Antmann
Selchow Potsdam 6 Rth. 1 Jgr. Minna und Marie
Dienst. in Angermünde 1 Rth. A. M. 1 Rth. Herr
Kersten 5 Rth. Maler Jennerich 3 Rth. Geheim-Rath
Bünder 10 Rth. Herr Haaf 10 Rth. Fr. Therese R.
3 Rth. 5 Jgr. E. R. 5 Rth. Herr Rentier Lüdemann
25 Rth. Fr. Schmadedede resp. Lüdemann 25 Rth. B.
d. Direct. zu Schloß Annaburg 27 Rth. 1¼ Jgr. Herr
Emil Strich 10 Rth. Fr. Anna Starke 1 Rth. Fr. Meta
Hertel 1 Rth. Dr. Grätz 2 Rth. G. 1 Rth. Dr. J.
W. Schebet in Reitwieg a. d. Ruhr 500 Rth. Geh.
Rath Stiebe 5 Rth. Dr. Kleinicke 5 Rth. B. d. Schmid-
schen Schule 3 Rth. Herr Baron v. Marburg 200 Rth.
Herr Lehner 20 Rth. Herr J. L. Müller in Bohenstädt
30 Rth. 10 Jgr. Dr. Vogelgesang 5 Rth. Dr. Dr. Kro-
nicker 10 Rth. B. 5 Rth. Fr. Th. Meyer Silber-
und Goldsachen und 1½ Jgr. Dr. Hofrath Hese 5 Rth.
Major von Schöning 25 Rth. Ungen. 5 Rth. Herr
Graf Schlesien 25 Rth. Herr Graf Carl Schlesien
1 Rth. Herr Gustav P. 6 Rth. Herr Carl Hirsch
5 Rth. Fr. Gräfin York 10 Rth. Fr. Gräfin M. York
1 Rth. 10 Jgr. A. Meyerhoff 25 Rth. S. 2 Rth.
Fr. v. Rüdiger 10 Rth. Frau Anna Lübboff 10 Rth.
Dr. Dr. Harles 5 Rth. P. B. 16. 5 Rth. Dr. Prof.
Doerbeck 10 Rth. Herr von Bülow 10 Russ. Kassen-
Aufweiz. à 100 Rubel. Geh. Regier.-Rath Scherlinsky
10 Rth. Emilie und Paul Richter 1 Rth. Lehrer F.
1 Rth. Dr. Lehrer Fischer 1 Rth. Dr. Rentier E. B.
10 Rth. Herr Justizrath Marchand 50 Rth. Joh. J.
Bergmann 5 Rth. Frau Ratti 1 Rth. Herr Niedner
R. Bergwerks-Dir. 25 Rth. Frau Schönig 2 Rth.
Frau Stieber 5 Rth. Herr von Sacher 10 Rth.
Frauen-Verein zu Dähne 20 Rth. Ungenannt aus
Neustadt 2 Rth. Frauen-Verein zu Soldin 20 Rth.
Gen.-Major von Kapfenst 15 Rth. Dir. Röhrllein in
Lübben 10 Rth. B. d. Hülfsscomité in Cöthen 100 Rth.
Herr Freiherr von Schreer in R. 24 Rth. 25 Jgr. 6 ½

Bekanntmachung.

Der Dr. med. Pinckson, große Lastadie Nr. 57 ist von jetzt ab bis 1. Oktober 1866 für die Stettiner Börse zugelassen. Morgens von 6—8 Uhr, Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 5—7 Uhr. Zu sprechen, wovon das betreffende Publizum hierdurch in Kenntnis gesetzt wird. Stettin, den 12. Juli 1866.

Königliche Polizei-Direktion.

von Warnstedt.

Stettin-Swinemünden Dampfschiffahrt.

Das Personen-Dampfschiff

"Princess Royal Victoria"

Capt. Diedrichsen, mit gräumigem Glas-Pavillon auf Deck und 3 Täfeln unter Deck und sonst zeitgemäß eingerichtet, fährt bis auf Weiteres:

von Stettin: von Swinemünde:

Montag Dienstag

Mittwoch 12½ u. Mittags.

Donnerstag 10½ u. Vorm.

Freitag Sonnabend

zum Anschluß an den Cour-

zug von Berlin und die Ver-

sonenfahrt von Berlin Kreuz,

Vor- und Hinterpommern.

Dauer der Fahrt ca. 3½ Stunden.

In Swinemünde stehen stets Wagen zur Weiterreise

nach Heringsdorf und Ahlbeck bereit.

Näheres in Swinemünde bei den Herren J. C. J.

Jahnke & Co.

J. F. Braeunlich.

Stettin, Frauenstraße 22.

Zum Schutz

gegen Cholera und Brechruhr empfehlen

Kohlen-Wasser-Filter,

welche das Wasser klar und durchaus gesund machen, für eine einzelne Person von

25 Sgr. bis 1 Thlr. 20 Sgr. für eine Haushaltung von 4½ bis 12½ Thlr.,

Moll & Hügel,

Wirtschafts- und Aussteuer-Magazin,

Schulzenstraße Nr. 21.

Kühlflaschen und Butterkübler,

Moll & Hügel.

Großer Ausverkauf

des zur W. Johanning'schen Concoursmasse gehörenden

Waarenlagers, bestehend in

Tapiserie-Waaren, sowohl Stickereien, als sämtliche Materialien

Wolle, Seide, Perlen, Cannavas ic.

Posamentier- und Kurz-Waaren, Besatz-Artikel,

Knöpfe, Schnüre, Bänder, Gummi-Waaren, Unterrock-Besätze und

Zwischenfälle;

Strumpf-Waaren für Herren und Damen,

Trikotacken und Bettdecken,

Handschuhe, von 2 Sgr. pro Paar ab,

weiße und bunte Strümpfe;

Fantaisie-Artikel, Seelenwärmere, Krägen, Westen, Hauben, Capotten ic.

Strickwollen, Baumwollen, Vigogne-Wollen ic.

Leder-Waaren, als: Brieftaschen, Schreibmappen, Cabas, Necessaires,

Geldtaschen, Portemonnaies, Damentaschen, Schulmappen, Photographie-

Albums,

Holz-Waaren, als: Kästen, Stockständer, Lesepulte, Handtuch- und Garde-

robenhalter, Cigarren- und Arbeitskästen, allerhand geschnitzte Waaren.

Gerichtlicher Ausverkauf

Schulzenstraße Nr. 23.

Das Lager von fertigen

Herrn-, Damen- und Kinder-Schuhen und Stiefeln

der Schuhmachermeister Hoffmann'schen Konkursmasse soll zu bedeutend herab-

gesetzten Preisen ausverkauft werden.

Zur Rath gebrachte Zeuggamaschen unter dem Kostenpreise.

Der Verwalter.

Buchführung,

lauffmann u. landwirthch., nach jeder Methode lehrt in 1 bis 2 Monaten

der Vorsteher d. Handels- u. Lehr-Amt. S. Löwinsohn, Königstr. 6.

empfehlen billigst

zur Zeit der Eröffnung des Unterrichts.

Grabkreuze, Gitter und Schrifttafeln,

in Gußeisen, Granit und Marmor

empfehlen billigst

zur Zeit der Eröffnung des Unterrichts.

Moll & Hügel.

Schulzenstraße 21.

Stettin-Wollin-Camminer Dampfschiffahrt.

Die Personen-Dampfschiffe „Dievenow“, „Misdroy“, Capt. Last, Capt. Ruth, fahren bis auf Weiteres täglich (Sonntags ausgenommen) von Stettin nach Wollin (Misdroy), Cammin (Dievenow):

von Cammin über Wollin nach Stettin:

aus Wollin nach Stettin 8½ Uhr Morgens.

Die Personen- und Courirzige von und nach Berlin, Hinterpommern, Kreis Schlesien sich an den Abgang und die Ankunft der Schiffe an.

Die Post von und nach Misdroy schließt sich in Wollin an die Schiffe an, außerdem ist in Wollin für prompte und billige Fahrtgelegenheit nach Misdroy und Neuendorf in der seit Jahren bekannten Weise gesorgt.

In Wollin bleiben die Schiffe so lange liegen, bis das Gepäck der Reisenden begnügt weiterbefördert ist.

In Cammin schließt sich das Dampfschiff „Sirene“ zur Weiterreise nach Dievenow an; außerdem ist ebenfalls

Postverbindung im Aufschluß an die Schiffe nach Greifswald, Trepow a. R. und Gützkow.

Das Passagierticket ist ermäßigt.

In Wollin näheres bei Herrn August Ehrich,

in Cammin bei Herrn Wm. John.

J. F. Braunlich,

Stettin, Frauenstraße 22.

Erlanger Lagerbier.

Die Bier-Ausfuhr von Bayern nach Preussen ist eingestellt. Von meinen rechtzeitig bezogenen bedeutenden Posten

Erlanger Bieren etc.

offiere in Originalgefassen 1—84 Elmer Gebinden noch zum bisherigen Preis.

General-Depot für Nord-Deutschland.

G. Maywald,

Berlin, Liniengasse 60/61.

Kohlmarkt 4, 3 Tr. 2. Thür nach hinten, ist 1 großer Klappstisch, zum Speise- oder Küchentisch sehr eignend, ist zu verkaufen. Zu erfragen von 2 Uhr Nachmittags an.

In Kreitzig bei Schivelbein sind 430 Hammel, wovon 200 fett, zu verkaufen.

Zwei Hähnlinge (Hähne) sind billig zu verkaufen. Kasematte Nr. 55.

R. Felix, Mönchenstr. 21.

Rangebrücke. Nr. 6, Rangebrücke. Nr. 6,

Die Kaminsfabrik von F. Schröder

empfiehlt ihre Kaminswaaren in Schildpatt, Eisenstein, Büffel-

und gewöhnlichem Horn, bei guter Arbeit zu billigen

Preisen. Jede Reparatur an Schildpatt und anderen

Kämmen wird aufs Beste ausgeführt.

E. Knick, 40, obere Schulzenstr. 40,

1 Treppe hoch, empfiehlt Damen- und Kinder-Stiefel und Schuhe jeder Art.

Schwarze Beug-Gamaschen von 1½ R. an.

Grünhof, Heinrichstraße 7 sind ganz- und halbgelähte Karnies-Särge

jeder Art u. Größe b. z. haben.

C. Siede.

Herren- und Knaben-Strohhüte

in allen Größen und Formen

empfiehlt zu den billigsten

Preisen.

Gebr. Saalfeld,

Breitestraße 31.

Bei dieser häflichen Krankheit nur immer rauchen!

25 Stück ordin. Cigarren 2½ Sgr.

25 = mittel do. 5

25 = feine do. 7½

sind zu haben bei

Bernhard Saalfeld,

große Lastadie Nr. 56.

Das Möbel-Magazin

der

Tischler- und Stuhlmacher-Innung,

Breitestraße 7,

empfiehlt alle Arten Möbel: Sofas, Stühle u. Spiegel in Nussbaum, Mahagoni, Birken, Eichen und andern

Hölzern.

Dachpappen in Tafeln und Rollen, Asphalt, Theer, Pech, Leisten, Nägel ic.

empfiehlt zu billigen Preisen, und übernimmt auch auf Verlangen das Eindecken der Dächer unter Garantie

Carl Lethe,

Plattenstraße 3b.

Das Feinste von

Engl. Matjes-Hering

in Tonnen, kleinen Gebinden zu Präsenten sich eignend,

auch einzeln empfiehlt billigst

Carl Stocken.

Sommer-Handschuhe

für Herren, Damen und Kinder, empfiehlt zu den billigsten.

C. Ewald,

Luisenstraße Nr. 12.

Feinste Tafel-Butter,

täglich frisch eintreffend, sowie gute Koch-Butter

empfiehlt

H. Lewerentz.

Die Buchenmühre v. Fr. Kühner,

Stettin, Breitestraße 63

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Art Böden, aber neuesten Konstruktion unter Garantie zu den billigsten Preisen.

N.B. Bestellungen sowie Reparaturen werden prompt ausgeführt.

Ich beeche mich hiermit ganz ergebnist anzugeben, dass ich von mir bisher geleitete Commande des Oel-, Seifen-, Parfümerie- und Lampen-Geschäfts des Herrn

Julius Duvinage hier Lindenstraße No. 5 am 1. Juli c. unter der Firma

A. Horn für eigene Rechnung übernommen habe.

Indem ich freundlichst bitte, das der früheren Firma geschenkte Vertrauen auf mich übertragen zu wollen, gebe ich die Versicherung, dass es stets mein eifrigstes Bestreben sein wird, dasselbe durch Lieferung besserer preiswerther Waare bei prompter streng reeller Bedienung zu rechtfertigen.

Ich empfehle aus den besten Quellen bezogen:

Doppelt raff. Rüböl, doppelt raff. Petroleum,

Photogène, Gasspirit etc.

Alle Sort. Waschseifen und andere zur Wäsche

nöthigen Artikel.

Feine und feinste Toilettenseifen

do. Pomaden.

do. Haaröle.